

Wirtschaftliche Grundlagen, rechtliche und steuerrechtliche VerhältnisseI. Wirtschaftliche Grundlagen

Die Tätigkeit im Berichtsjahr erstreckte sich auf die satzungsgemäß festgelegten Hauptaufgaben der Beratung, Betreuung, Weiterbildung und Beschäftigung sozial Benachteiligter und Empfänger von Arbeitslosengeld II. Daneben werden unentgeltlich erworbene, gebrauchte Möbel, Elektrogeräte sowie sonstiger Haushaltsbedarf verkauft.

II. Rechtliche Verhältnisse

1. Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung.
2. Gesellschaftsvertrag: Fassung vom 10. September 1998.
(§ 2 Ziffer 1 - Gegenstand - neu gefasst mit Wirkung ab 1. Januar 2005).
3. Handelsregistereintragung: Amtsgericht Koblenz, Abtlg. B, Nr. 14297.
Ein aktueller Handelsregisterauszug vom 30. August 2016 lag vor.
4. Gegenstand des Unternehmens: Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote für sozial Benachteiligte und für Empfänger von Arbeitslosengeld II, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.
5. Sitz: Mayen.
6. Geschäftsjahr: 1. Januar bis 31. Dezember.

7. Stammkapital: EUR 25.564,59, voll eingezahlt.

| 8. Gesellschafter: | % | EUR |
|---------------------------------|--------------|------------------|
| Stadt Mayen | 28,0 | 7.158,08 |
| Verbandsgemeinde Maifeld | 30,0 | 7.669,38 |
| Verbandsgemeinde Vordereifel | 24,0 | 6.135,50 |
| Verbandsgemeinde Mendig | <u>18,0</u> | <u>4.601,63</u> |
| | <u>100,0</u> | <u>25.564,59</u> |

9. Geschäftsführer: Herr Werner Schneider, alleinvertretungsberechtigt.

10. Gesellschafter-
versammlung:

Im Berichtsjahr fanden zwei Gesellschafterversammlungen statt.

Dabei wurde u.a. beschlossen:

- Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2015,
- Bestellung von Herrn Werner Schneider zum Geschäftsführer ab 1. Juni 2016 für die Dauer von vier Jahren,
- Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014,
- Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014.

11. Aufsichtsrat:

Zur Zusammensetzung des Aufsichtsrates verweisen wir auf die Anlage 1.

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrates statt.

Wesentliche Beschlüsse bzw. Beschlussempfehlungen:

- Genehmigung des Stellenplans für das Geschäftsjahr 2015,
- Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2015,
- Beschlussempfehlung zur Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014,
- Entlastung der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014,
- Beschlussfassung über die Verlängerung des Anstellungsvertrages des Geschäftsführers ab 1. Juni 2016 bis zum 31. Mai 2020.

Die Genehmigung des Stellenplans für das Geschäftsjahr 2016 und die Beschlussempfehlung über den Wirtschaftsplan 2016 erfolgten im Rahmen der Aufsichtsratssitzung am 1. März 2016.

12. Offenlegung des Vorjahresabschlusses:

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde am 5. Januar 2016 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Eine ortsübliche Bekanntmachung in Verbindung mit einer Auslegung des Jahresabschlusses gemäß § 90 GemO ist noch nicht erfolgt.

Komm-Aktiv GmbH

Gemeinnützige Gesellschaft für berufsbezogene
Qualifizierung und Arbeitsmarktförderung mbH
Alte Hohl 21 – 56727 Mayen
Tel.: 02651 / 97089-10
Fax.: 02651 / 97089-9



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Beratungs-, Betreuungs-, Bildungs- und Beschäftigungsangebote für sozial Benachteiligte und für Empfänger von Arbeitslosengeld II, denen aus den unterschiedlichsten Gründen der Zugang zum Arbeitsmarkt erschwert ist bzw. die nicht oder nicht ausreichend in das Sozialversicherungssystem integriert sind.

Die Angebote umfassen: Sozialpädagogische Beratung und Betreuung, Allgemeinbildung und Berufsvorbereitung, Beschäftigung und Qualifizierung in geeigneten Bereichen.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO). Die Gesellschaft ist selbstlos tätig, sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Mit Freistellungsbescheid zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer des Finanzamtes Mayen vom 23.06.2015 erfolgte die weitere Anerkennung als mildtätige Gesellschaft im Sinne der §§ 51 ff. Abgabenordnung.

2. Forschung und Entwicklung

Forschung und Entwicklung werden nicht betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die seit mehreren Jahren laufenden Sparvorhaben der Bundesregierung im Bereich Arbeit und Soziales haben Auswirkungen für die öffentlich geförderte Beschäftigung. Der Etat des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im Bereich der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II wird seit dem Jahr 2010 ständig gekürzt. So ist auch in den kommenden Jahren mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

2. Geschäftsverlauf

In vielen Praktika wurden auch 2015 die erforderlichen, fachlichen Einschätzungen durch die Unternehmen durchgeführt. Durch ständige Gespräche mit den Kooperationspartnern konnten spezifische Qualifikationsmängel der „Arbeitslosengeldempfänger II“ festgestellt und durch Qualifizierungsmaßnahmen verbessert werden.

Im Einzelnen wurden nachfolgende Qualifizierungsmaßnahmen durchgeführt:

► Arbeitsgelegenheiten

Am 18.12.2014 wurde ein neuer Vertrag mit dem „Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz“ (JC MYK) zur Errichtung von Arbeitsgelegenheiten (AGH) geschlossen. Dieser Vertrag hatte eine Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015.

Gegenstand dieses Vertrages ist die Beauftragung der Beschäftigungsgesellschaft mit der Zurverfügungstellung von Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II.

Zweck dieses Vertrages ist es, eine möglichst große Vielfalt an Arbeitsgelegenheiten in unterschiedlichen Berufsfeldern vorwiegend im Bereich der Stadt Mayen sowie der Verbandsgemeinden Maifeld, Mendig und Vordereifel vorzuhalten. Weiterhin hält die Beschäftigungsgesellschaft für die Teilnehmer in den AGH eine geeignete sozialpädagogische Begleitung vor. Die sozialpädagogische Begleitung umfasst die Beratung und Betreuung der Teilnehmer in psychosozialen Problemlagen, die mit der Integration in den Arbeitsmarkt in Verbindung stehen.

Bei den genannten Arbeitsgelegenheiten handelt es sich um eine öffentlich geförderte Beschäftigung nach § 16 Abs. 3 SGB II (Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung). Die vorrangige Zielsetzung von öffentlich geförderter Beschäftigung ist die (Wieder-) Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Sie dient insbesondere dazu, einerseits die „soziale“ Integration zu fördern als auch die Beschäftigungsfähigkeit aufrecht zu erhalten bzw. wiederherzustellen, und damit die Chance zur Integration in den regulären Arbeitsmarkt zu erhöhen.

Eine weitere Vorgabe beim Einsatz von Arbeitsgelegenheiten ist, dass diese im öffentlichen Interesse stehen und zusätzlich sein müssen.

Öffentliches Interesse liegt dann vor, wenn das Arbeitsergebnis der Allgemeinheit dient.

Zusätzlichkeit liegt dann vor, wenn die Arbeiten nicht in diesem Umfang oder erst zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden können.

► ABBA

Die Abkürzung ABBA steht für „**A**ktivierende **B**egleitung und **B**eratung für **A**rbeits-suchende“.

Es handelt sich um eine zertifizierte Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach dem Recht der Arbeitsförderung.

Vorrangiges Ziel dieser Maßnahme ist das Erarbeiten einer ganzheitlichen, individuellen Eingliederungsstrategie für besonders benachteiligte Langzeitarbeitslose. Grundlage zur Umsetzung dieses Ziels ist es mit genügend Zeit und Sensibilität eine Vertrauensbasis aufzubauen, um gemeinsam mit dem Klienten unter Berücksichtigung seiner individuellen Problemlagen und Lebensbedingungen einen Hilfeplan zu erstellen. Der Hilfeplan wird kontinuierlich überprüft und der Situation der Klienten angepasst. In engem Austausch sollen so Defizite erkannt, Fähigkeiten gestärkt und Potentiale herausgearbeitet werden.

Zusammenfassend sind folgende Zielvorgaben zu nennen:

- Coaching, Orientierung, Profiling, d.h. intensives Einzelfallcoaching unter Berücksichtigung des persönlichen, sozialen und gesundheitlichen Hilfebedarfs.
- Erstellen eines aktuellen Stärken-, Schwächen- und Vermittlungsprofils.
- Nachhaltige Stabilisierung des persönlichen-sozialen Umfeldes.
- Steigerung von Motivation und Durchhaltevermögen des Einzelnen.
- Trainieren von arbeitsmarktrelevanten Tugenden: Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Ausdauer, Kritikfähigkeit.
- Entwicklung und Festigung der Motivation durch stärkenorientierte Handlungsschritte, hier dann die Teilnahme an den Qualifizierungsangeboten (externe Anbieter).
- Vermittlung zu weiterführenden Beratungsdiensten Mobilitätstraining.
- Ermittlung des individuellen Förder- und Qualifizierungsbedarfes des TN insbesondere im Hinblick auf den Bedarf des regionalen Arbeitsmarktes, ggf. Rücksprache mit dem JC. Fachbezogene Qualifizierung über betriebliche Praktika oder kurze Erprobungsphasen in praktischen Abteilungen des Trägers.
- Erstellen aussagefähiger Bewerbungsunterlagen, ggf. mit ansprechenden Bewerbungsfotos.
- Sensibilisierung des reg. Arbeitsmarktes bzgl. der Einstellungspolitik von Langzeitarbeitslosen.

Durchschnittlich nehmen monatlich circa 50 Teilnehmer an der Maßnahme teil.

Teilnehmen können Langzeitarbeitslose, die einen gültigen Aktivierungsgutschein des zuständigen Jobcenters oder der Agentur für Arbeit vorlegen.

„Lichtblick – Wege in Beschäftigung

⇒ 01.01.2015 - 31.12.2015

Grundlage der Projektidee ist es, die Beschäftigungsfähigkeit von Langzeitleistungsbeziehern, die von einem dauerhaften Ausschluss aus dem Beschäftigungssystem, sozialer Ausgrenzung oder gar Diskriminierung und einem zunehmenden Armutsrisiko bedroht sind, zu erhöhen. Dies hat in bisherigen Konzeptionen nicht ausreichend Beachtung gefunden. Der demographische Wandel und der zunehmende Mangel an Fachkräften in Deutschland machen es dringend notwendig, insbesondere die Gruppe der Langzeitleistungsbeziehern dem Ausbildungs- bzw. Arbeitsmarkt wieder zuzuführen und deren Chancen auf eine dauerhafte Beschäftigung durch Qualifizierung zu erhöhen.

Zu den Vermittlungshemmnissen zählen:

- Schlechte Schulabschlüsse oder sogar Schul-, bzw. Berufsabbrüche, teilweise sind trotz erworbener Berufsreife noch deutliche schulische Defizite vorhanden.
- Suchtproblematik oder missbräuchlicher Umgang mit legalen wie illegalen Suchtmitteln.
- mangelnde Mobilität und Flexibilität: fehlender Führerschein, fehlendes Fahrzeug und unzureichende Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel, unzureichende Motivation, zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Arbeitsplatz zu erreichen
- gesundheitliche Einschränkungen, sowohl in physischer, als auch in psychischer Hinsicht, wobei bei Letzterem in den vergangenen Jahren ein deutlicher Anstieg beobachtet werden konnte.
- Migrationshintergrund mit daraus resultierenden Sprachbarrieren.
- Überschuldung und unangemessenes Konsumverhalten, häufig zum Erwerb von Statussymbolen wie Handy, Spielekonsolen, hochauflösenden TV-Geräten etc. mit der Bereitschaft, eine Überschuldung billigend in Kauf zu nehmen.
- marktfernes Äußeres: Mangelhafte Körperhygiene, unangemessene Kleidung.
- delinquentes Verhalten, zum Teil mit bereits vorhandenen Vorstrafen.
- fehlende Arbeitstugenden und unangemessenes Sozialverhalten.
- unangemessene Verhaltensmuster und Mangel an Verhaltensalternativen beim Umgang in Konfliktsituationen.

Dies können Gründe sein, die einen Einstieg, und vor allem einen dauerhaften Verbleib in den 1. Arbeitsmarkt erschweren, nicht selten in Kombination mit dem Fehlen grundlegender Arbeitstugenden (Schlüsselqualifikationen) und sozialen Kompetenzen. Somit muss, neben der Vermittlungstätigkeit in Arbeit und Ausbildung, sozialarbeiterisches/-pädagogisches Handeln im Zentrum der Maßnahme stehen.

Das Projekt strukturiert sich in einen Schulungsteil (Themenschwerpunkte u.a. Stütz- und Förderunterricht, Bewerbungstraining, Körpersprache, finanzielle Lebensführung etc.), der vormittags stattfindet und Projektarbeiten wie der Einsatz in Arbeitsfeldern der Komm-Aktiv und EDV-Training, die am Nachmittag stattfinden. Zudem gibt es ganztägige Projektphasen, wie z.B. ein betriebliches Praktikum. Die sozialpädagogische Einzelbetreuung ist ebenfalls Bestandteil der berufsvorbereitenden Maßnahme.

Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich über das Jobcenter Landkreis Mayen–Koblenz (JC MYK).

Ein entsprechender Kofinanzierungsvertrag wurde mit dem JC MYK am 18.12.2014 abgeschlossen. Die Restfinanzierung des Projektes wurde vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz, bewilligt.

Perspektive 50plus – Beschäftigungspakte für Ältere in den Regionen

⇒ **01.01.2015 - 31.12.2015**

In 2009 startete am Standort Mayen das Bundesprogramm „Perspektive 50plus“. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales möchte in Zusammenarbeit mit dem JC MYK und der kommunalen Beschäftigungsgesellschaft Komm-Aktiv GmbH auf diesem Wege die Chancen für Erwerbsbeschäftigung von älteren Langzeitarbeitslosen in der Region verbessern.

Das Projekt „Perspektive 50plus“ vermittelt zwischen den einzelnen Teilnehmern/innen und dem regionalen Arbeitsmarkt, um somit ein für beide Seiten optimales Arbeitsverhältnis zu erreichen.

Die Teilnehmer/innen werden bei der Arbeitssuche unterstützt. Es werden individuelle Bewerbungsunterlagen erstellt, um sich bei Arbeitgebern möglichst treffend und persönlich vorzustellen. Die Firmen und Unternehmen der Region werden umfassend über die Vorteile der Zusammenarbeit informiert und können während betrieblicher Praktika den potentiellen Arbeitnehmer intensiv kennenlernen.

Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 46 Abs. 1 S. 1 SGB III.

Als Optionskommune besitzt der Landkreis Mayen-Koblenz die alleinige Trägerschaft der Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Die Optionskommunen sind zugelassene kommunale Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Das für die Aufgabenwahrnehmung gegründete Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz schreibt ab 2012 das Projekt „Perspektive 50plus“ aus und schließt entsprechende Verträge mit den Trägern. Bis 2012 erfolgte die Zuschlagserteilung durch das Regionale Einkaufszentrum SÜDWEST, der Bundesagentur für Arbeit – Regionaldirektion Hessen in Frankfurt.

Eine erneute Ausschreibung der Maßnahme erfolgte durch das Jobcenter MYK. Eine Änderungsvereinbarung wurde am 18.12.2014 über eine Laufzeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 geschlossen.

„Impuls 50PLUS“**⇒ 01.01.2015 - 31.12.2015**

Impuls 50Plus startete erstmals am 01.02.2011 mit einer Vertragslaufzeit von 11 Monaten, bis zum 31.12.2011. Nach einer 5 monatigen Pause erhielt man erneut den Zuschlag, die Maßnahme vom 01.06.2012 bis zum 31.12.2013 durchzuführen. Das Bundesministerium für Arbeit und Soziales möchte in Zusammenarbeit mit dem JC MYK und der kommunalen Beschäftigungsgesellschaft Komm-Aktiv GmbH auf diesem Wege die Chancen auf Erwerbsbeschäftigung für ältere Langzeitarbeitslose über 50 in den einzelnen Regionen aktivieren, Ressourcen wieder zu entdecken, die Eigenverantwortung und Motivation zu steigern und so schrittweise die Perspektiven für die Integration in den Arbeitsprozess zu verbessern.

Mit dem Projekt „Impuls 50PLUS“ verfolgt die Komm-Aktiv GmbH seit dem Jahr 2011 einen neuen Ansatz bei der Förderung und Aktivierung von Langzeitarbeitslosen über 50, um ihre persönlichen Ressourcen zu stärken und damit ihre Chancen zur Integration in Arbeit zu verbessern. Gerade bei Menschen, die durch eine länger anhaltende Arbeitslosigkeit und die damit verbundenen Begleiterscheinungen persönlich stark belastet sind bzw. bei denen auch Fördermaßnahmen während dieser Zeit nicht den erhofften Erfolg hatten, sollen hier die Möglichkeit bekommen, durch gezielte Aktivierung und Motivation wieder Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu bekommen und damit einen neuen Anfang zu finden.

Es handelt sich hierbei um eine Maßnahme zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung nach § 16 Abs. 1 SGB II i.V.m. § 46 Abs. 1 S. 1 SGB III.

Eine erneute Ausschreibung der Maßnahme erfolgte durch das Jobcenter MYK. Eine Änderungsvereinbarung wurde am 18.12.2014 geschlossen.

„P.I.C.K. – Gemeinsam zum Ziel“

⇒ **01.08.2015 - 31.07.2019**

Kernziel ist die stufenweise und nachhaltige Integration von Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von 18 bis 35 Jahren aus dem Rechtskreis des SGB II in den Arbeits-/Ausbildungsmarkt oder die (Wieder-) Aufnahme einer Schulausbildung mit dem Ziel des Abschlusses. Durch die Kooperation von vier etablierten Trägern in den Regionen Bendorf (P.A.u.L. e.V.), Andernach (IGEL Jugend- und Familienhilfe), Koblenz / Weißenthurm (Caritas) und Mayen (Komm-Aktiv) können zielsicher die Bedarfe für den gesamten Landkreis Mayen-Koblenz abgedeckt werden. Im Rahmen dieser Kooperation soll es möglich sein, Teilnehmenden auch den Zugang zu den Angeboten der Träger außerhalb ihrer Heimatregion möglich zu machen. Außerdem sorgt eine gemeinsame Projektarbeit dafür, Synergieeffekte nutzbar zu machen und so eine breite Palette an Ideen, Möglichkeiten und Hilfen zu präsentieren, die in der dieser Konstellation im Landkreis einzigartig sind.

Das vorrangige Ziel der Maßnahme ist die Einmündung in eine Vollzeitbeschäftigung sowie deren dauerhafter Erhalt und damit die Unabhängigkeit vom Hilfebezug. Zwar werden nicht alle Teilnehmer in ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis einmünden können, aber auch eine Stabilisierung der Beschäftigungsfähigkeit könnte als Erfolg gewertet werden. Folgende Unterstützungsleistungen werden angeboten:

- Aufsuchende Hilfe
- Betriebsnahe Aktivierung
- Vermittlung in Arbeit oder Ausbildung
- Förderung der sozialen Kompetenzen
- Abbau gesundheitlicher Einschränkungen
- Steigerung der Mobilität
- Stabilisierung der allgemeinen Lebenssituation der Teilnehmer und deren Bedarfsgemeinschaft
- Kontaktaufnahme zu Arbeitgebern
- Kontaktaufnahme und Beratung weiterer Akteure des Arbeitsmarktes

Im Sinne einer ganzheitlichen Problemlösung müssen die Teilnehmenden nicht nur in ihren kognitiven und fachlichen Fertigkeiten bzgl. der Berufsorientierung und –findung gestärkt werden, sondern auch dazu befähigt werden, im Alltag auftretende Verpflichtungen zu managen. Hierzu zählen z.B. Umgang mit Behörden, Selbstversorgung, Wohnungssuche, Wahrnehmen von Terminen z.B. mit Rechtsanwälten, Mediatoren etc. im Falle von Delinquenz, Umgang mit Finanzen usw. Daher werden den Teilnehmenden im Rahmen der Maßnahme bei Bedarf Leistungen wie Schuldnerberatung, Antigewalttraining (AGT) sowie Sozialkompetenztraining (SKT), Suchtberatung oder Beratung in anderen Lebenslagen durch interne und externe Stellen angeboten. Aufgrund der ausgebildeten Trainer zweier Träger im Verbund, können Antigewalt- und Sozialkompetenztraining trägerübergreifend angeboten werden.

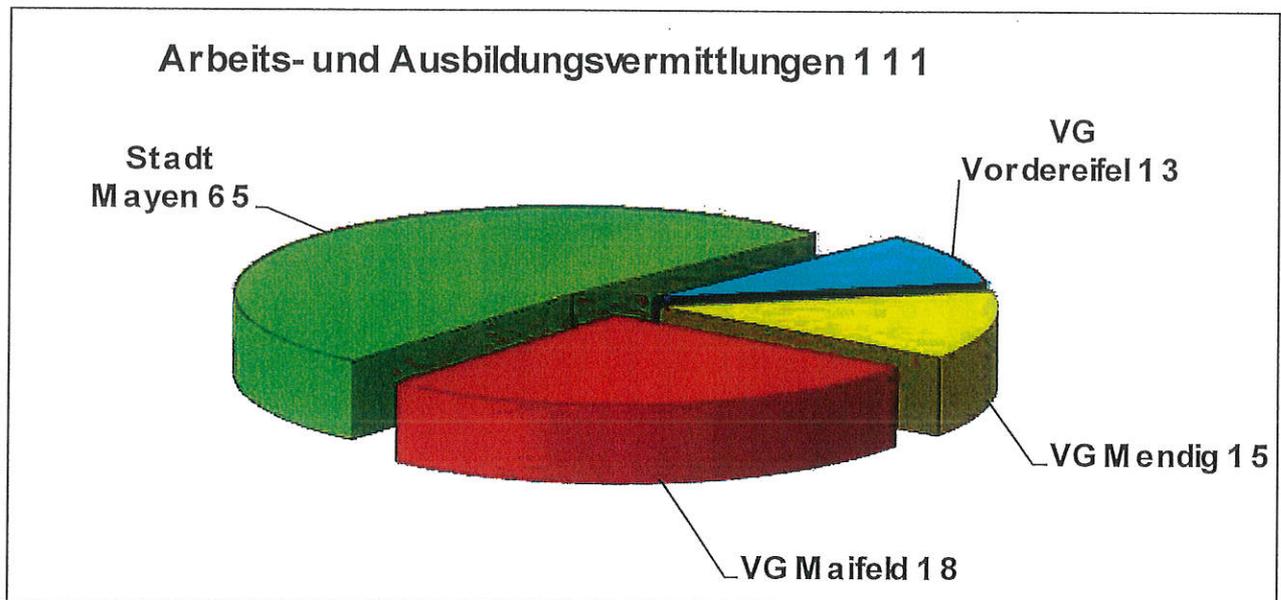
Die Zuweisung der Teilnehmer erfolgt ausschließlich über das Jobcenter Landkreis Mayen-Koblenz (JC MYK).

Ein entsprechender Kooperationsvertrag wurde mit dem JC MYK am 17.12.2015 abgeschlossen. Die Finanzierung des Projektes über Mittel des ESF wurde vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Mainz, bewilligt.

Ein Kooperationsvertrag mit den Kooperationspartnern aus Bendorf, Koblenz und Andernach wurde am 21.12.2015 geschlossen.

► Integration / Arbeitsvermittlung

Einer der wichtigen sozialpolitischen Aufgaben ist die Integration der Langzeitarbeitslosen. So gelang es der Komm-Aktiv GmbH im laufenden Geschäftsjahr insgesamt 111 langzeitarbeitslosen Arbeitslosengeld II-Empfänger in Arbeits- und Ausbildungsverhältnisse zu vermitteln.



Die Anzahl der Vermittlung ist von 141 im Geschäftsjahr 2014 auf 111 im Berichtsjahr um rd. 21 % gesunken.

Einzelqualifizierungsmaßnahmen 2015:

Führerscheinerwerb

Einem ausgewählten Teil der Teilnehmer wurde von Seiten des JC MYK ein Zuschuss zum Erwerb des Führerscheins gewährt (gezielt mit Hinblick auf eine folgende Arbeitsstelle). Dies unterstützt die Komm-Aktiv GmbH, indem sie den Teilnehmern die Möglichkeit bietet, die Mehraufwendungen, die sie im Rahmen der AGH erhalten, für den Führerschein hier anzusparen.

Bewerbertraining

Alle zugewiesenen Teilnehmer werden vom Arbeitsvermittlungsbüro hinsichtlich des bisherigen beruflichen Werdeganges erfasst.

Mit den Teilnehmern werden adäquate Bewerbungsunterlagen erarbeitet.

3. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Das Geschäftsjahr 2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 148.757,85 EUR abgeschlossen. Die wirtschaftliche Situation der Komm-Aktiv GmbH ist weiterhin sehr stabil.

Die Entstehung des Jahresüberschusses ist nachfolgender Übersicht zu entnehmen:

| | 2015 | | 2014 | | I. Vgl. z. Vj. % | Ergebnis- aus- wirkung TEUR |
|---|--------------|--------------|--------------|--------------|------------------------|--------------------------------------|
| | TEUR | % | % | TEUR | | |
| A. Betriebsleistung | | | | | | |
| 1. Umsatzerlöse | 1.009 | 51,9 | 30,2 | 674 | 49,7 | 335 |
| 2. Bestandsveränderung | 2 | 0,1 | 0,3 | 6 | -66,7 | -4 |
| 3. Sonstige betriebliche Erträge | 934 | 48,0 | 69,5 | 1.549 | -39,7 | -615 |
| 4. Summe | 1.945 | 100,0 | 100,0 | 2.229 | -12,7 | -284 |
| B. Aufwendungen | | | | | | |
| 1. Materialeinsatz | 100 | 5,1 | 1,1 | 24 | * | -76 |
| 2. Personalkosten | 1.245 | 64,0 | 79,7 | 1.776 | -29,9 | 531 |
| 3. Abschreibungen | 51 | 2,6 | 1,9 | 43 | 18,6 | -8 |
| 4. Betriebskosten | 302 | 15,5 | 13,8 | 307 | -1,6 | 5 |
| 5. Verwaltungskosten | 93 | 4,8 | 4,3 | 95 | -2,1 | 2 |
| 6. Betriebssteuern | 5 | 0,3 | 0,2 | 6 | -16,7 | 1 |
| 7. Summe | 1.796 | 92,3 | 101,0 | 2.251 | -20,2 | 455 |
| C. Betriebsergebnis (A - B) | 149 | 7,7 | -1,0 | -22 | * | 171 |
| D. Finanzergebnis Zinserträge | 6 | 0,3 | 0,3 | 6 | 0,0 | 0 |
| E. Neutrales Ergebnis | | | | | | |
| 1. Neutrale Erträge | 12 | 0,6 | 1,1 | 25 | -52,0 | -13 |
| 2. Neutrale Aufwendungen | 17 | 0,9 | 0,4 | 10 | 70,0 | -7 |
| 3. Neutrales Ergebnis (1 - 2) | -5 | -0,3 | 0,7 | 15 | * | -20 |
| F. Unternehmensergebnis vor Ertragssteuern | 150 | 7,7 | 0,0 | -1 | * | 151 |
| G. Ertragsteuern | 1 | 0,1 | 0,2 | 4 | -75,0 | 3 |
| H. Jahresüberschuss/-fehlbetrag | 149 | 7,6 | -0,2 | -5 | * | 154 |

*Veränderungen über 100% werden nicht ausgewiesen.
- Nicht vergleichbar.

Das Vermögen der Gesellschaft ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 289 auf TEUR 1.312 gestiegen. Das Anlagevermögen erhöhte sich um TEUR 61, das Umlaufvermögen erhöhte sich um TEUR 228 und der aktive Rechnungsabgrenzungsposten veränderte sich nicht.

Die liquiden Mittel erhöhten sich um TEUR 74 auf TEUR 831.

Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um TEUR 149 auf TEUR 981.

Das Fremdkapital nahm um TEUR 126 zu und der passive Rechnungsabgrenzungsposten um TEUR 14.

4. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Anzahl der Festangestellten belief sich im Jahr 2014 auf 43 Arbeitnehmer, wobei die Mitarbeiteranzahl während des Jahres nur leicht schwankte. Die Arbeitsplätze der Bürgerarbeit (im Durchschnitt 38,5) hingegen wurden bis zum 31.12.2014 vollständig abgebaut.

In 2015 betrug die durchschnittliche Anzahl der Festangestellten 41 Arbeitnehmer, was eine nur leichte Veränderung zum Vorjahr darstellt. In 2015 gab es lediglich 6 Arbeitsplätze der sozialen Teilhabe (Nachfolgeprogramm der Bürgerarbeit).

III. Nachtragsbericht

Die Komm-Aktiv GmbH konnte auch im Jahr 2015 ihren Gesellschaftszweck erfolgreich erfüllen.

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Komm-Aktiv GmbH sozialpolitisch sehr erfolgreich gearbeitet.

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2015 eingetreten sind, liegen nicht vor.

IV. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Prognosebericht

Durch die Erzielung von Umsatzerlösen in den verschiedensten Arbeitsfeldern durch die AGH-Teilnehmer und durch eingeleitete Umstrukturierungsmaßnahmen ist es uns 2015 gelungen, einen Jahresüberschuss zu erzielen.

Wie bereits im Jahr 2014 prognostiziert wurde, konnten wir im Jahr 2015 die Gewinnschwelle überschreiten und wieder einen Überschuss erwirtschaften.

Aufgrund der Zuwanderung von Flüchtlingen haben wir im Jahr 2016 mehr Personal benötigt, um unsere Gesellschafter bei der Einrichtung der Wohnungen für die Flüchtlinge zu unterstützen. Desweiteren wurde auch Personal benötigt, um ein ausreichendes Sprachkursangebot in unserem Zuständigkeitsbereich zu gewährleisten.

Ob das eingesetzte Personal kostendeckend über das ganze Jahr 2017 hin arbeiten kann, ist derzeit noch nicht vorhersehbar.

Für das Jahr 2016 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Jahresüberschuss von TEUR 6 erwartet.

2. Chancen- und Risikobericht

Die seit mehreren Jahren laufenden Sparvorhaben der Bundesregierung im Bereich Arbeit und Soziales haben Auswirkungen für die öffentlich geförderte Beschäftigung. Der Etat des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) im Bereich der Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II wird seit dem Jahr 2010 ständig gekürzt. So ist auch in den kommenden Jahren mit weiteren Kürzungen zu rechnen.

Die Kürzungen des Etats für Leistungen zur Eingliederung in Arbeit nach dem SGB II haben zwischenzeitlich dazu geführt, dass die Anzahl der betreuten Personen, im Bereich der Arbeitsgelegenheiten (AGH) bisher bereits um ca. 80 % (von 295 auf 60) gekürzt wurde.

Ob ab dem 01.01.2017 die Anzahl der Arbeitsgelegenheiten weiterhin reduziert wird, steht derzeit noch nicht fest.

Für die Eingliederung in Arbeit von anerkannten Flüchtlingen stehen dem Jobcenter zusätzliche Mittel zur Verfügung und es werden entsprechende Maßnahmen angeboten.

Für die Zukunftsentwicklung der Komm-Aktiv ist es wichtig, dass wir die finanzielle Grundlage auf mehrere Standbeine verlagern. Insofern arbeiten wir seit dem Jahr 2016 daran, zusätzliche Kooperationspartner zu gewinnen. Bisher waren wir finanziell abhängig vom Jobcenter des Landkreises Mayen-Koblenz, dem Landes-ESF und dem Bundes-ESF, die den Großteil unserer bisher durchgeführten Projekte fördern.

Daher ist es von hoher Bedeutung, neue Projekte mit anderen Finanzierungspartnern umzusetzen.

Dabei wird auch in Zukunft der Grundsatz „Der Mensch steht im Mittelpunkt unserer Arbeit“ nie außer Acht gelassen.

V. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die liquiden Mittel werden als Tages- oder Termingelder angelegt. Weitere Finanzinstrumente kommen nicht zum Einsatz.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden nicht betrieben.

Mayen 10. Oktober 2016



Werner Schneider
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Komm-Aktiv Gesellschaft für berufsbezogene Qualifizierung und Arbeitsmarktförderung mbH, Mayen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.

Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

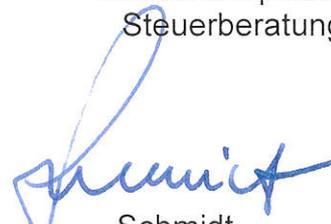
Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Koblenz, 17. Oktober 2016



DORNACH GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft


Schmidt
Wirtschaftsprüfer


Bokelmann
Wirtschaftsprüfer